

66. JAHRGANG

April 2017

Nr. 4/2017

seit 136 Jahren  
Miteinander - Füreinander

Der

# Bahrenfelder

Monatsblatt für Bahrenfeld

Herausgegeben vom Bahrenfelder Bürgerverein von 1879 e.V.



*Ostern bedeutet uns Christen weit mehr  
als nur hübsche Osterhasen im Nest*

*siehe auch den Bericht „tierische Ostern“ auf Seite 2*

#### Aus dem Inhalt:

Berichte, Geschichten und Bilder aus unserer Vereinsarbeit

**Herausgeber:**

Bahrenfelder Bürgerverein von 1879 e.V.

**Redaktion und Geschäftsstelle:**

Hans-Werner Fitz,  
Bahrenfelder Chaussee 120  
22761 Hamburg,  
Tel.: 040 - 89 16 31

**Bankverbindung:**

Hamburger Sparkasse  
IBAN: DE43200505501044249751  
BIC: HASPDEHHXXX

**Vorstand:**

Hans-Werner Fitz  
22761 Hamburg, Bahrenfelder Ch. 29,  
Tel. 89 16 31, FAX 89 62 43  
E-mail: hans-wernerfitz@alice-dsl.de

**2. Vorsitzende:**

Renate Weidner  
22761 Hamburg, Von-Hutten-Str. 29,  
Tel. 040 - 53 27 61 34  
E-mail: Renateweidner@gmx.de

**Schatzmeisterin:**

Marianne Nuskowski  
22761 Hamburg, Wittenbergstr. 8  
Tel. 890 31 92  
E-mail: Marianne\_Nuskowski@gmx.de

**Beisitzer:**

Peter Feddersen  
22761 Hamburg, Regerstraße 37  
Tel.: 89 62 59  
Manfred Hümmer  
Regerstr. 70, 22761 Hamburg

**1. Schriftführer:**

Dietrich Böhning  
Haubachstr. 50, 22765 Hamburg  
Tel. 040/8992886

**Ausschüsse:**

**Bildungs- und Kulturausschuss:**

Renate Weidner  
Von-Hutten-Str. 29,  
22761 Hamburg,  
Tel. 040 - 53 27 61 34

**Sozialausschuss:**

Petra Liedtke  
Bahrenfelder Chaussee 16  
Tel. 89 55 65  
Erika Höpke  
Regerstr. 70  
Tel. 350 71 36 47

**Kommunal- und Verkehrsausschuß:**

z. Zt. unbesetzt

**Abgeordnete für den Zentralausschuss:**

Renate Weidner, Marianne Nuskowski,  
Gisela Baasch

**Verlag, Anzeigen und Herstellung:**

Soeth-Verlag Ltd.,  
Markt 5, 21509 Glinde  
Tel. 040 - 18 98 25 65,  
Fax 040 - 18 98 25 66  
E-Mail: info@soeth-verlag.de  
www.soeth-verlag.de

Es gilt die Anzeigen-Preisliste vom 1.9.2012

Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion oder des Vereinsvorstandes. Für alle veröffentlichten Zuschriften übernimmt die Redaktion ausschließlich die pressegesetzliche Verantwortung. Der Verkaufspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten. Der Redaktionsschluss ist jeweils der 12. des Vormonats.

## Unsere Geburtstagskinder im März und April

Wir wünschen allen „Geburtstagskindern“ und Jubilaren alles Gute.

4.4.	Karla Reher	2.5.	Hildburg Osterkamp
5.4.	Dr. Jörg-Christian Ribbe	3.5.	Anke Poggensee
6.4.	Marianne Dietz	4.5.	Heidrun Steinitz
7.4.	Hans-Robert Albrecht	4.5.	Erika Thiele
8.4.	Christel Hirthe	5.5.	Sylvelin Reif
9.4.	Helga Becker	14.5.	Karin von Häfen
11.4.	Waltraud Ziegler	15.5.	Reinhard Miek
13.4.	Klaus Wurst	15.5.	Klaus Breckwoldt
19.4.	Christa Kuhlmann	19.5.	Editha Thormann
24.4.	Reinhard Freyer-Spangenberg	19.5.	Petra Liedtke
27.4.	Andreas Nielsen	23.5.	Karin Tamm-Pille
28.4.	Ingrid Rapedius	24.5.	Marga Kroher
29.4.	Katja Kölle- Gerhards	25.5.	Krüger, Gerhard

## Besondere, „runde“ Geburtstage ab 65 Jahren haben am:

7.4.	Hans-Robert Albrecht	70 Jahre
24.4.	Reinhard Freyer-Spangenberg	80 Jahre
3.5.	Anke Poggensee	80 Jahre
25.5.	Krüger, Gerhard	80 Jahre

## Als Neumitglieder begrüßen wir ganz herzlich:

Frau Ingrid Rapedius aus der Norburger Straße  
und Christa Schmuck aus der Ebertallee.

**Eine Bitte:** Wer aus Datenschutz- oder anderen Gründen nicht erwähnt werden möchte, teile dies bitte der Redaktion (891631 Fitz) mit, damit wir es berücksichtigen.

†  
Am 8. März verstarb nach kurzer schwerer Krankheit  
unser Mitglied

**Victor Elster**

im 90. Lebensjahr.

Wir werden Victor in guter Erinnerung behalten.

## Tierische Ostern

Tiere werden oft mit dem Osterbrauchtum verbunden. Der Osterhase bringt die Ostereier - das weiß doch jedes Kind! Nicht nur Meister Lampe, auch viele andere Tiere sind eng mit dem Osterbrauchtum verbunden. Aber woher stammt diese tierische Tradition?

An Ostern feiern Christen in aller Welt die Auferstehung Jesu von den Toten. Es ist das höchste Fest im christlichen Kirchenjahr, um das sich im Laufe der Jahrhunderte ein reiches Brauchtum entwickelt hat. Traditionell spielen darin auch verschieden Tiere eine bedeutende Rolle, allen voran das Osterlamm. Es ist eines der ältesten österlichen Symbole, das an Jesus Christus erinnert, der sich nach christlichem Glauben als „Lamm Gottes“ für die Menschheit geopfert hat.

*Manfred Mischke*

# Der Bahrenfelder Bürgerverein informiert

## Veranstaltungen in der nächsten Zeit

**Sa. 1.4. 19.00 Uhr Theater in der Regerstr. „Wer hat Angst vor Virginia Woolf“**

**So. 2.4. 15.30 Uhr Theater in der Regerstr. „Wer hat Angst vor Virginia Woolf“**

Karten an der Abendkasse oder bei: Axel Grabbe Tel. 458019 oder: [info@amateur-theater-altona.de](mailto:info@amateur-theater-altona.de)

**Di. 4.4. Spielenachmittag um 14.30 Uhr** in den Räumen des BTV; Bahrenfelder Ch. 166 a.

Bitte möglichst immer anmelden bei: Marianne Nuskowski Tel. 8903192.

**Sa. 8.4. Kaffeemuseum in der Speicherstadt.**

Um 11 Uhr haben wir eine Führung. Anmeldungen nur bei Renate Weidner; Tel. 53276134

Eintritt 8,-€. Treffen am 3er Bus um 9:49 Uhr Silcherstr. bis Petri Kirche, ab Petri Kirche 6er Bus bis „Beim St. Annen“.

Die Tour ist ausgebucht, kassiert wird vor Ort

**Sa. 8.4. 19.00 Uhr Amateurtheater „Wer hat Angst vor Virginia Woolf“.** Bornheide 76

**So. 9.4. 15.30 Uhr Amateurtheater „Wer hat Angst vor Virginia Woolf“.** Bornheide 76

Karten an der Abendkasse oder bei: Axel Grabbe Tel. 458019 oder: [info@amateur-theater-altona.de](mailto:info@amateur-theater-altona.de)

**Di.11.4. Entdeckertour im REWE-Max Brauer-Allee**

Bei dieser Tour können wir Spannendes hinter den Kulissen eines REWE-Marktes entdecken.

Wir erleben, wie Kaffee geröstet wird und leckere Gerichte zubereitet, sowie zahlreiche Wurst- und Fleischware vor Ort produziert werden. Zum Probieren werden Kostproben hausgemachter Spezialitäten gereicht. Treffpunkt: 10.45 Uhr vor dem Haupteingang REWE-Max Brauer-Allee.

Führung ca. 2 Stunden Die Führung ist kostenlos.

Letzte Anmeldungen bei: Horst-Werner Liedtke; Tel. 895565

**Mi. 12.4. Kaffeenachmittag**

Treff zum Cafe-Nachmittag im Restaurant Lilleike um 15°Uhr. Um rege Beteiligung würden wir uns sehr freuen, und mit euch zwei nette Stunden bei Kaffee und Kuchen verbringen. (oder bei anderen Köstlichkeiten). Anmeldungen sind nicht erforderlich. Petra Liedtke

**Do. 13.4. Mitgliederversammlung um 19 Uhr im „Lilleike“.** Wir werden einen BINGO-Abend mit kleinen Preisen veranstalten. Leitung Renate Weidner; Tel. 53276134. Vorher wird Herr Storm, unser Ortsteilpolitist über Bahrenfeld berichten.

**Sa. 15.4. Osterfeuer im Bahrenfelder Luthergarten** am Holstenkamp.

Ab 18 Uhr findet am Ostersonnabend, dem 15. April im Luthergarten ein Osterfeuer statt (Holstenkamp 87/ Ecke Regerstieg; gegenüber vom ehemaligen Restaurant Bahrenfelder Hof). Neben dem Osterfeuer gibt es für die Kinder ein kleines Lagerfeuer mit Stockbrotbacken. Die Jugendfeuerwehr backt Waffeln. Beginn: 18:00 Uhr. Alle Bahrenfelder und ihre Kinder und Enkelkinder sind herzlich willkommen!

**Di. 2.5. Spielenachmittag um 14.30 Uhr;** in den Räumen des BTV; Bahrenfelder Ch. 166 a.

Bitte möglichst anmelden bei Marianne Nuskowski Tel. 8903192.

**Mi. 10.5.Kaffeenachmittag**

Treff zum Cafe-Nachmittag im Restaurant Lilleike um 15°Uhr. Um rege Beteiligung würden wir uns sehr freuen, und mit euch zwei nette Stunden bei Kaffee und Kuchen verbringen. (oder bei anderen Köstlichkeiten). Anmeldungen sind nicht erforderlich. Petra Liedtke

**Do. 11.5. Mitgliederversammlung** im Restaurant „Lilleike“. Frau Illing vom Seniorenbeirat wird uns über die Aufgaben des Beirats berichten.

**Fr. 19. Mai 11 Uhr Besuch des Deutschen Zusatzstoff-Museums** auf dem Gelände des Großmarktes. Was ist alles in unseren Lebensmitteln ent-

halten?. Es ist unglaublich und interessant. Preis mit Führung ca. 4- 5 € (je nach Teilnehmerzahl). Zahlung vor Ort. Dauer ca. 70 Min.

Anfahrt mit der 3er Bus bis Nagelsweg. Treffen kurz vor 10 Uhr Silcherstr. Abfahrt 10.03 Uhr.

Letzte Anmeldungen umgehend bei Fam. Fitz; Tel. 891631. (Leitung: Horst Lehmann)

**Die Führung über den jüdischen Friedhof in Bahrenfeld.** Ist auf frühestens Mai/ Juni verschoben, da nur ein Sonntag in Frage kommt und wir leider noch keine Antwort erhalten haben. Anmeldungen nur bei Gisela Baasch Tel. 397230

**Sa. 29.7. Bus- und Schifffahrt nach Pellworm.**

Es geht auch zu den Seehundbänken und zur Inselkirche Pellworm. Reichhaltiges Buffet an Bord. Preis 63,- €. Anfragen bei Bruni Wendt; Tel. 015770210890 oder Christa Markmann Tel. 894267. Überweisungen auf das Konto: B. Wendt: DE75 300209000606453104. Stichwort Pellworm.

Abfahrt Silcherstr./Ecke Bahrenf. Ch. um 8.20 Uhr. Rechtzeitig vor Ort sein! Die Tour ist ausgebucht!

**Kohlfahrt: Termin Sa. 23.9., Der Bus ist jetzt schon ausgebucht.** Sie können sich aber auf Nachrückerliste setzen lassen, denn erfahrungsgemäß werden immer wieder Plätze frei.

Preis für Mitglieder 33,- €; für Gäste 36,-. Bei Renate Weidner: Tel. 53276134 melden.

Abfahrt 7.30 Uhr Uhr Silcherstr./ Ecke Bahrenf. Ch. Näheres zur Fahrt bleibt wieder eine Überraschung. Zahlungen auf das BBV Konto Stichwort „Kohlfahrt“ . **Konto des Bahrenf. Bürgervereins: IBAN: DE43200505501044249751.**

**Zum Vorplanen:**

**Grünkohlessen** Fr. 15. Dezember 18 Uhr bei Dutschmann

**Waldweihnacht** Sa. 16. Dezember

# Der Frühjahrsempfang des Bahrenfelder Bürgervereins

am 25. Februar war wieder eine gelungene Veranstaltung, wie wir von vielen Seiten gehört haben. Wir hatten im Vorwege 80 Einladungen an Firmen, Gemeinden, Bürgervereine und befreundete Institutionen und Parteien verschickt, um neue Kontakte zu knüpfen oder alte Kontakte zu vertiefen, und auch um Danke zu sagen, für ein gutes Miteinander. Unsere Mitglieder, die natürlich auch alle durch unsere Zeitung eingeladen waren, waren natürlich auch zahlreich erschienen. Viele von ihnen hatten Torten gebacken und mitgebracht. Andere bestückten die Stellwände mit alten Bahrenfeld-Fotos. Auf einer Leinwand am Rande lief eine Präsentation mit Bildern von Aktivitäten unseres Vereins, die viele Erinnerungen weckte. Fleißige Helfer hatten das Buffet für die Getränke und die vielen Torten und Schmalzbrote aufgebaut, aber die Gesellschaft mußte dafür noch eine Zeit lang warten, denn nach einer kurzen Einleitung durch den Vorsitzenden trat der Gospelchor in

starker Besetzung mit seinen ersten 3 Stücken auf. In der anschließenden offiziellen Begrüßungsrede, denn wir wollten sicher sein, dass jetzt alle anwesend waren, trat der Gospelchor unter der Leitung von Kristiana Gärtner ein zweites mal auf. Mit viel Applaus verabschiedeten sie sich mit dem Stück „Halleluja“ von dem im November verstorbenen Leonard Cohen.

Nach einer kleinen Begrüßung durch Frau Dr. Herlind Gundelach, die Präsidentin des Zentralverbands der hamburgischen Bürgervereine, verbunden mit einer Einladung an die Gäste, die ZA Versammlungen als Gast doch zu besuchen, sahen wir eine Kostprobe des neuen Stücks des Amateur-Theaters Altona „Wer hat Angst vor Virginia Woolf“, das am 1. und 2. April in der Stadtteilschule Bahrenfeld aufgeführt werden soll. Es sind wirklich schon Profis und man merkt ihnen die Freude am Spiel an.

Danach war es dann für die Gäste so weit, das Buffet wurde eröffnet. Sekt, O-Saft, Kaffee und natürlich

Kuchen waren reichlich vorhanden und die Stände waren gut belagert. Es ergaben sich, und das war ja auch der Sinn der Veranstaltung, viele nette Gespräche und neue Kontakte. Man unterhielt sich angeregt, durfte auch mal mit vollem Mund reden und ließ es sich gutgehen.

Nach gut 2 1/2 Stunden war dann wieder für viele Helfer das Aufräumen angesagt, was im Team hervorragend geklappt hat und wofür ich mich hiermit noch einmal ganz herzlich bedanken möchte. Allen Gästen die gekommen waren und der Schulleitung für die Überlassung des Saales, sowie dem Hausmeister Herrn Heilemann, der uns eine sehr große Hilfe war, sei an dieser Stelle auch noch einmal herzlich gedankt. Die Bilder sollen einen kleinen Eindruck von der gelungenen Veranstaltung vermitteln und denen, die nicht dabei waren, Appetit machen, im nächsten Jahr dabei zu sein.

*Ihr Hans-Werner Fitz*



## In eigener Sache

Wir haben es leider immer wieder erlebt, dass zu Führungen und Ausfahrten Mitglieder und Gäste nicht erscheinen und die sich nicht abgemeldet haben. Alle Anderen warten dann leider, bis die Entscheidung fällt, ohne die Fehlenden zu starten. Auch sollte die angegebene Uhrzeit unbedingt eingehalten werden, denn, wie schon Gorbatschow sagte, „wer zu spät kommt, den bestraft das Leben.“ Soll heißen, der Zug ist abgefahren. Man kann nicht erwarten, dass die Pünktlichen auf Nachzügler warten. Auch werden wir in Zukunft den eventuell anfallenden Betrag nachfordern müssen

*Hans-Werner Fitz*

## Stint satt

auch wenn es in den Zeitungen zu lesen war und im Rundfunk gesagt wurde, der Stint wäre knapp, wir hatten keine Probleme damit. Am Do. den 9. 3. machten wir uns traditionsgemäß mal wieder mit 36 Mitgliedern auf, um am Stintbuffet in Hoopte in Sievers Gasthaus teilzunehmen. Ab ZOB ging es mit dem Linienbus 124, den wir fast gänzlich mit unseren Mitgliedern füllten, nach Zollenspieker. Allein diese Fahrt durch die Vier- und Marschlande ist schon eine Reise wert. Nach einer Stunde ging es dann auf die Fähre, die uns als kleine maritime Einlage immer nach kurzer Fahrt auf die andere Elbseite nach Niedersachsen bringt. Kurzer Fußmarsch von 300 mtr und das Ziel war erreicht. An mehreren Tischen war für uns reserviert, denn wir waren bei weitem nicht die einzigen Gäste. 2 Sorten Kartoffelsalat und eingelegte Stinte standen schon auf dem Tisch. Nach der Getränkebestellung bei der Bedienung wurden auch die weiteren 2 Zubereitungsarten Stint (gebraten und in Roggenschrot frittiert) serviert und es ging auch an das überaus reichliche Buffet, das auch für Weniger oder Nicht-Fischnesser eine große Auswahl bot. Leckere Bratkartoffeln, Roastbeef, Sülzfleisch, warme Braten, Gemüse, Salate, Hochzeitssuppe aber auch Matjes und saurer Hering und ein großes Nachspeisenangebot waren nicht nur eine Augenweide, sondern bergen immer wieder die Gefahr, ein bis zwei Kalorien zu viel auf dem Teller zu haben. Aber bekanntlich macht auswärts essen ja nicht dick (sagt man zumindest).

Nach gut 90 Minuten traten die ersten auch schon wieder den kurzen Weg zur Fähre an, um wenigstens einen kleinen Verdauungsspaziergang zu haben. Einhellig bestand wieder die Meinung: „Das war Spitze“. Da der 124er Bus nur alle Stunde fährt um nach Bergedorf zu kommen, war es wichtig, rechtzeitig an der Fähre zu sein. Aber alles hat wunderbar geklappt und nach einer weiteren 30 minütigen Tour durch Kirchwerder und Curslack landeten wir in Bergedorf. Ein paar setzten sich gleich in den Zug, während der Großteil es sich nicht nehmen ließ, im Café Greco neben der alten Kirche einzukehren und weiter zu schlemmen mit Torte, Eisbecher und Co. Das war wohl auch der Grund, dass der Fahrstuhl zum Bahnsteig streikte und sechs Mitglieder 45 Minuten im Fahrstuhl eingeschlossen waren, bis die Feuerwehr sie befreite.

Trotz allem, ein schöner, geselliger und nahrhafter Tag, der sicher im nächsten Jahr, so denn Stinte da sind, seine Wiederholung findet.

*Hans-Werner Fitz*



## Der Osterspaziergang

Vom Eise befreit sind Strom und Bäche  
Durch des Frühlings holden, belebenden Blick  
Im Tale grünet Hoffnungsglück;  
Der alte Winter, in seiner Schwäche,  
zog sich in rauhe Berge zurück.  
Von dort her sendet er, fliehend, nur  
Ohnmächtige Schauer körnigen Eises  
In Streifen über die grünende Flur.  
Aber die Sonne duldet kein Weißes,  
überall regt sich Bildung und Streben,  
Alles will sie mit Farben beleben;  
Doch an Blumen fehlt's im Revier,  
Sie nimmt geputzte Menschen dafür.

Kehre dich um, von diesen Höhen  
Nach der Stadt zurück zu sehen!  
Aus dem hohlen finstern Tor  
Dringt ein buntes Gewimmel hervor.  
Jeder sonnt sich heute so gern.  
Sie feiern die Auferstehung des Herrn,  
Denn sie selber sind auferstanden:  
Aus niedriger Häuser dumpfen Gemächern,  
aus Handwerks- und Gewerbesbanden,  
aus dem Druck von Giebeln und Dächern,  
Aus der Straßen quetschender Enge,  
aus der Kirche ehrwürdiger Nacht  
sind sie alle ans Licht gebracht.

Sieh nur sieh! Wie behänd sich die Menge  
Durch die Gärten und Felder zerschlägt,  
Wie der Fluss in Breit und Länge  
So manchen lustigen Narren bewegt,  
und, bis zum Sinken überladen,  
entfernt sich dieser letzte Kahn.  
Selbst von des Berges fernen Pfaden  
Blinken uns farbige Kleider an.  
Ich höre schon des Dorfes Getümmel,  
Zufrieden jauchzet Groß und Klein:  
Hier bin ich Mensch, hier darf ich sein!

*J. W. v. Goethe, Faust 1*

## Atmosphärische Konflikte

*von Erich Kästner*

Die Bäume schielen nach dem Wetter.  
Sie prüfen es. Dann murmeln sie:  
„Man weiß in diesem Jahre nie,  
ob nun raus mit die Blätter  
oder rin mit die Blätter  
oder wie?“

Aus Wärme wurde wieder Kühle.  
Die Oberkellner werden blaß  
und fragen ohne Unterlaß:  
„Also, raus mit die Stühle  
oder rin mit die Stühle  
oder was?“

Die Pärchen meiden nachts das Licht.  
Sie hocken Probe auf den Bänken  
in den Alleen, wobei sie denken:  
„Raus mit die Gefühle  
oder rin mit die Gefühle  
oder nicht?“

Der Lenz geht diesmal auf die Nerven  
und gar nicht, wie es heißt, ins Blut.  
Wer liefert Sonne in Konserven?  
Na, günstigen Falles  
wird doch noch alles  
gut.

Es ist schon warm. Wird es so bleiben?  
Die Knospen springen im Galopp.  
Und auch das Herz will Blüten treiben.  
Drum, raus mit die Stühle  
und rin mit die Gefühle,  
als ob!

*(eingesandt von Chr. Schnitzler)*

## Der rote Zar

Josef Stalin geb.1879, gest.1953

Einer der schlimmsten Verbrecher der Menschheitsgeschichte! Deportationen und Zwangsumsiedlungen, sowie sein gigantisches Straflagersystem brachte Millionen Menschen den Tod.

Sein Werdegang in der Jugend ist ein Erklärungsversuch für die Entwicklung dieses entarteten Menschen.

## Otto Kuhlmann

Bestattungen seit 1911  
Inh. Frank Kuhlmann

BAHRENFELDER CHAUSSEE 105  
22761 Hamburg . Altona . Elbvororte  
[www.kuhlmann-bestattungen.de](http://www.kuhlmann-bestattungen.de)



040.89 17 82

Zeit für Ihre Trauer in unseren neu gestalteten Räumen



ISO-zertifiziertes Unternehmen in der Bestatter-Innung und im Bestatterverband Hamburg

Er wuchs in ärmsten Verhältnissen auf. Nach der Pleite seines Vaters mit einer kleinen Schuhfabrik wurde der Vater allmählich zum Trinker. Schläge von Vater und Mutter waren für Josef der Alltag. Früh lernte das Kind zu hassen. Sein Gesicht war übersät von Pockennarben und der linke Arm war verkrüppelt von einem Unfall.

Er entwickelt einen Hang zur Gewalt, versteht es zu dominieren und wird Anführer einer kriminellen Schlägerbande. Seine streng religiöse Mutter bringt ihn mit 12 Jahren in der nahegelegenen Stadt Tiflis in einer Priesterschule unter. Josef ist ein sehr intelligenter Mensch. Er liest alles, was er in die Finger bekommt. Er ist einer der besten Schüler. Darwins bahnbrechendes Buch „Von der Entstehung der Arten“ hat bei ihm einen tiefen Eindruck hinterlassen ; er hat sich zu einem überzeugten Atheisten gewandelt. Jedoch besitzt das Seminar einen sehr zweifelhaften Ruf. Die Schüler werden von den Mönchen und Lehrmeistern mehr unterdrückt als unterrichtet. Die Schule gleicht einer Strafanstalt. Hier lernt Josef Stalin die feinen und perfiden psychologischen Mechanismen der Unterdrückung, die Selbstbehauptung und die Drangsalierung der Konkurrenten. Heimlich besuchte er zaristische Zirkel und mußte das Seminar 1899 wegen revolutionärer Umtriebe verlassen.

Die folgenden 20 Jahre verbringt Stalin im Untergrund. Er organisiert Streiks und Demonstrationen. Er finanziert sich durch Raubüberfälle und Schutzgelderpressungen. Mehrmals wird er verhaftet und nach Sibirien verbannt. Aber ihm gelingt stets die Flucht. Ich glaube, seine Jugenderfahrungen tragen dazu bei, dass Stalin sich zu einem grausamen Diktator entwickeln konnte.

1906 heiratete er Ketewan Swanidse. Sie stirbt ein Jahr später an Fleckfieber. Um ihren gemeinsamen Sohn Jakow kümmert er sich nicht. Jakow gerät 1941 in deutsche Kriegsgefangenschaft. Die Deutschen bieten einen Austausch gegen General Friedrich Paulus an. Stalin jedoch war der Meinung, dass man einen General nicht gegen einen einfachen Soldat tauschen könne. Jakow kam 1943 im KZ Sachsenhausen ums Leben.

1919 heiratete Stalin Nadeschda Allilujewa. Sie kam 1932 (vermutlich Suizid) durch Erschießen ums Leben. Mit ihr hatte Stalin einen Sohn und eine Tochter. Der Sohn wurde General, die Tochter wanderte 1967 in die USA aus. Ihre Kinder ließ sie in der Sowjetunion zurück.

Aber zurück ins Jahr 1917. Das Volk hungerte. Im Januar erhoben sich Arbeiter und Bauern und stürzten den Zaren Nikolaus II. Rußland wurde zur Republik. In der anschließenden Oktoberrevolution wurde die provisorische Regierung gestürzt. Stalins steile Karriere begann. Er wird der Mann an Lenins Seite. Lenin, durch mehrere Schlaganfälle beeinträchtigt, wird von Stalin vom politischen Geschehensgeschehen geschildert. Lenin erkennt die Gefahr, die von Stalin ausgeht und warnt in seinem Testament den Parteitag der KPDSU vor Stalin. Leider vergebens, weil Stalin das Testament unterschlagen hat. Nach dem Tod Lenins 1924 entscheidet Stalin den Machtkampf in der Partei für sich.

Jetzt beginnt sein grausames Spiel zur Stärkung seiner Macht. Erst schaltet er seinen früheren Weggenossen Trotzki aus, den er später im mexikanischen Asyl er-

morden läßt. Mitstreiter der alten Garde entfernt er aus der Partei. Später läßt er fast die gesamte Partei in Säuberungen umbringen. Fotos werden vernichtet, Namen unkenntlich gemacht, Existenzen geleugnet. Dann ist die rote Armee dran. Unzählige Führungskräfte werden eliminiert und gefügige Nachfolger eingesetzt. Sein Terror richtet sich aber nicht nur gegen die Partei und Verwaltung, auch gegen das eigene Volk. Er setzt die Enteignung und Zwangskollektivierung der Bauern durch. Es folgt an der Wolga und der Ukraine eine heftige Hungersnot.

Bis 1953 regiert Stalin die Sowjetunion mit rücksichtsloser Härte und bringt Tod und Verderben über das Volk. Doch auch der Mächtige muß für seine Grausamkeiten zahlen. Er mißtraut seinen engsten Freunden. Er hat sogar Angst vor seinen Leibwächtern und das nicht grundlos. Die kleinste Unachtsamkeit eines Leibwächters kann zu seiner Verbannung führen. Er wird immer einsamer. Er zeigt sich nicht mehr dem Volk, niemand kommt mehr an ihn heran. Als er am 5. März 1953 in seiner Datscha einen Schlaganfall erleidet, traut sich niemand zu ihm ins Zimmer. Keiner traut sich ohne seine Einwilligung eine Entscheidung zu treffen oder zu handeln. Statt eines Arztes wird erstmal das Politbüro verständigt. Als die Genossen nach Stunden eintreffen, ist der Diktator tot.

*Der Autor des Textes heißt Gregor Delvaux de Fenffe und ist bearbeitet von Manfred Hümmer*

**WER LÖST IHR PROBLEM?**

 <b>IHR KLEMPNER</b> ✓	 ✓ <b>IHR ITALIENER</b>
 <b>IHR BÄCKER</b> ✓	 □ <b>DER GÄRTNER</b>
 <b>IHR SIMMON</b> ✓	 ✓ <b>IHRE BANK</b>

**BEI FRAGEN ZU IHREN IMMOBILIEN: LIEBER SIMMON.**

Ernst Simmon & Co. • Hausmakler seit 1922 • IVD  
Tel 040 / 89 69 81 0 Web [www.simmon.de](http://www.simmon.de)



Zahnarztpraxis

**SCHMIDT**  
W Stefan K.

IHR LÄCHELN IST UNSER ZIEL!

Öffnungszeiten:

Mo 8-12  
Di 8-12 15-18.30  
Mi 9-12 15-19  
Do 8-12  
Fr 8-13

24h Online einen Termin machen über:

[www.zahnarzt-bahrenfeld.hamburg](http://www.zahnarzt-bahrenfeld.hamburg)

Alle Kassen. Bitte machen Sie einen Termin!

Seit 2015 in der  
August-Kirch-Str. 2a

**040-89 16 15**

## Was ist das?



Für die richtige Lösung verlosen wir wieder 1 Flasche Wein.

Lösungen zu dieser Ausgabe bitte wie immer schriftlich oder per mail an die Redaktion (siehe Impressum) bis zum 12. des laufenden Monats. Lösung und Gewinner (hoffentlich) in der nächsten Ausgabe.

### Die Lösung der März Ausgabe:

Es handelte sich um die Pranke eines riesigen Löwen. Gesehen im Filmtierpark Eschede. Bis zum Redaktionsschluß am 15.3. habe ich nur 2 richtige Lösungen erhalten. Das Los fiel auf Frau Monika Kohle.

*Herzlichen Glückwunsch.*



## „Wat löppt in Bahrenfeld“

Osterfeuer der **Luthergemeinde Bahrenfeld im Bahrenfelder Luthergarten**

Am 15. April findet im Luthergarten ein Osterfeuer statt (Holstenkamp 87, gegenüber vom ehemaligen Bahrenfelder Hof). Neben dem Osterfeuer gibt es für die Kinder ein kleines Lagerfeuer mit Stockbrotbacken. Die Jugendfeuerwehr backt Waffeln. Beginn: 18:00 Uhr. Alle Bahrenfelder Eltern und ihre Kinder sind herzlich willkommen!

Das **LICHTHOF THEATER Mendelssohnstraße 15**  
Tel. **040/3003374830** bietet an:

Isabelle McEwen: **SNAFU – DIE ERSTEN 100 TAGE DES DONALD TRUMP**

Sonntag, 02.04. | 19:00 Uhr; Karten 18 / 12 / 8 €

Kai Hufnagel: **MEIN ARM**, Von Tim Crouch  
Fr., 07.04. | 20:15 Uhr; Sa. 08.04. | 20:15 Uhr  
Karten 18 / 12 / 8 €

Theater Triebwerk: **WERTHER**; Nach Johann Wolfgang von Goethe

Ab 12 Jahren; Di. 11.04. | 09:00 Uhr und 11 Uhr

Mi. 12.04. | 09:00 Uhr und 11 Uhr

Schulvorstellungen. Karten nur mit Voranmeldung an [schule@theater-triebwerk.de](mailto:schule@theater-triebwerk.de) | p. Kind 5 €

TRAUMMASCHINE Inc.; **MEERSCHWEIN GBR**

Testservice für Gefahren aller Art; ab 6 Jahren

Fr., 14.04. | 16:00 Uhr; Sa., 15.04. | 16:00 Uhr; Karten 12 / 16 €

Schulvorstellungen am 13.04. (9:00 und 11:00 Uhr). Nur mit Voranmeldung an [traum.maschine@yahoo.de](mailto:traum.maschine@yahoo.de).

**HAUPTSACHE FREI #3**; Festival der Darstellenden Künste Hamburgs,

19.-22. April; Fr, 21. April

+++ Das komplette Programm und Tickets nur unter [www.hauptsachefrei.de](http://www.hauptsachefrei.de) +++

Kirsch kern & COMPES; **KUCKUCK, KRAKE, KAKERLAKE**

Nach dem Buch von Bibi Dumon Tak; Ab 6 Jahren

Sonntag, 23.04. | 16:00 Uhr; Karten 12 / 6 €

Patricia Carolin Mai; **READY TO SNAP**

Eine Tanzperformance

Do.27.04. | 20:15 Uhr; Sa. 29.04. 20:15 Uhr

Karten 18 / 12 / 8 €

Vorverkauf für alle Vorstellungen: [comfortticket.de](http://comfortticket.de)

Reservierungen über [karten@lichthof-theater.de](mailto:karten@lichthof-theater.de) oder per Telefon unter 040 / 855 00 840

## Zu guter Letzt“

Auge um Auge- und die ganze Welt wird blind sein

*Mahatma Gandhi*